

(1378)

Rundmachung

betreffend die Aktivirung des neuen türkischen Eingang- und Ausgangs-Mauthtarifes für den österr. Handel.

Nro. 47163. Im Grunde Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirtschaft vom 10. Juli 1862. Zahl 549 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge einer Mittheilung des k. k. Ministeriums des Aeußern bei der ottomanischen Pforte im Zusammenhange mit dem so eben veröffentlichten österreichisch-türkischen Handelsvertrage vom 22. Mai d. J. und in Ausführung des Artikels XXI. desselben, durch eine Spezial-Kommission ein neuer Zolltarif für den österreichischen Ein- und Ausfuhrhandel in der Türkei vereinfacht und höheren Orts genehmigt worden sei.

Der neue türkische Zolltarif tritt mit der Wirksamkeit des obervähnten österreichisch-türkischen Handelsvertrages in Geltung, und ist dessen Dauerzeit vorläufig auf sieben Jahre vom Tage der Unterfertigung des Tarifs angefangen, bestimmt.

Durch diesen Tarif werden für den ganzen Umfang des türkischen Reiches mit Ausnahme der Fürstenthümer Serbien, Moldau und Walachei, dann Egyptens, wo anderweitige Modalitäten der Weichbestimmung zur Zollbemessung in Uebung stehen, endlich der Provinzen Bosnien und Herzegowina, wo ein besonderer Schätzungstarif in Wirksamkeit gesetzt werden soll, die nach Durchschnittspreisen mit Abschlag der Frachtpfeisen ausgemittelten Waarenwerthe und die darnach entfallenden vertragemässigen, an die türkische Mauth zu entrichtenden Zolgebühren in bestimmten Ziffern Behufs der Zolleinhebung vorgeschrieben, wodurch Streitigkeiten zwischen den Mauthnern und den Handelsleuten über die den traktemässigen Werthhöhen zu Grunde zu legenden Schätzungen möglichst vorgebeugt werden soll.

Für die Drucklegung des Tarifs zum Gebrauche der Behörden und des Handelsandes ist vorgesorgt worden. *)

*) Anmerkung. Abdrücke des Tarifs in italienischer, deutscher und türkischer Sprache sind im Verschleißlokale der k. k. Staats-Druckerei, so wie bei der k. k. Internunziatur in Konstantinopel und bei den Konsularämtern an andern Plätzen des türkischen Reiches, endlich auch noch bei der k. k. Zentral-Sechbehörde in Triest vorrätzig.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 2. August 1862.

(1356)

R u n d m a c h u n g .

(2)

Nro. 9799. Zur Beseitigung der Unzukömmlichkeiten, welche sich durch die bisherige theilweise Abhängigkeit der Einfallzeiten der Stadt Brünn und der Altbrünner Jahrmärkte von beweglichen Festtagen zum Nachtheile des Handels- und Marktverkehrs ergeben haben, hat die hohe k. k. Statthalterei Nachstehendes bestimmt:

1. Vom nächstfolgenden Solarjahre 1863 angefangen, haben die Stadt Brünn und die Altbrünner Jahrmärkte an folgenden Einfallstagen zu beginnen:

Der 1. Markt in der inneren Stadt Brünn am 3. Montage im Monate Februar.

" 2. Markt in Altbrünn am 1. Montage im Monate April.

" 3. Markt in der inneren Stadt Brünn am 2. Montage im Monate Mai.

" 4. Markt in Altbrünn am 1. Montage im Monate Juli.

" 5. Markt in der inneren Stadt Brünn am 1. Montage im Monate September.

" 6. Markt in Altbrünn am 2. Montage im Monate Oktober.

" 7. Markt in der inneren Stadt Brünn am 1. Montage im Monate Dezember.

2. Die Dauer dieser Jahrmärkte bleibt vorläufig wie bisher, bei jenen in der inneren Stadt Brünn auf zwei Wochen, bei jenen in Altbrünn aber auf eine Woche bestimmt, jedoch werden für jeden Markt, sowohl in der inneren Stadt Brünn als auch in Altbrünn drei Auspacktage, nämlich: an dem der ersten Marktwoche, und beziehungsweise dem Markteinfallstage vorhergehenden Donnerstage, Freitage und Samstag gestattet.

3. Die Altbrünner Jahrmärkte werden zu Jahrmärkten erster Klasse (jedoch nur mit der vorerwähnten Marktdauer) erhoben, und es sind demnach mit denselben die gleichen Rechte wie mit jenen der inneren Stadt verbunden.

In Folge dieser Verfügung wird rücksichtlich des Beginnes und der Dauer der hiesigen Jahrmärkte für das Jahr 1863 Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Der 1. bisher Fastenmarkt genannte Jahrmarkt in der inneren Stadt Brünn beginnt am 16. und endet am 28. Februar 1863. — Auspacktage am 12., 13. und 14. Februar.

" 2. bisher Ostermarkt genannte Jahrmarkt in Altbrünn beginnt am 6. und endet am 11. April 1863. — Auspacktage am 2., 3. und 4. April.

" 3. bisher Frohnleichnamsmarkt genannte Jahrmarkt in der inneren Stadt Brünn beginnt am 11. und endet am 23. Mai 1863. — Auspacktage am 7., 8. und 9. Mai.

" 4. bisher Magdalenenmarkt genannte Jahrmarkt in Altbrünn beginnt am 6. und endet am 11. Juli 1863. — Auspacktage am 2., 3. und 4. Juli.

" 5. bisher Maria-Geburtsmarkt genannte Jahrmarkt in der inneren Stadt Brünn beginnt am 7. und endet am 19. September 1863. — Auspacktage am 3., 4. und 5. September.

" 6. bisher Simon und Judamarkt genannte Jahrmarkt in Altbrünn beginnt am 12. und endet am 17. Oktober 1863. — Auspacktage am 8., 9. und 10. Oktober.

" 7. bisher Maria Empfängnißmarkt genannte Jahrmarkt in der inneren Stadt Brünn beginnt am 7. und endet am 19. Dezember 1863. — Auspacktage am 3., 4. und 5. Dezember.

Vom Gemeinderathe der k. Landeshauptstadt Brünn, den 28. Juli 1862.

Der Bürgermeister:
d'Elvert.

Obwieszczenie

(2)

względem zaprowadzenia nowej tureckiej taryfy celnej od przywozu i wywozu towarów dla handlu austriackiego.

Nr. 47163. Na zasadzie rozporządzenia wysokiego c. k. ministerium dla handlu i przemysłu z dnia 10 lipca 1862 l. 549 podaje się niniejszem do publicznej wiadomości, że według zawiadomienia ministerium spraw zewnątrznych zawarła specyjalna komisya z otomańską portą odnośnie do dopiero co ogłoszonego austriacko-tureckiego traktatu handlowego z dnia 22. maja b. r. i w wykonaniu XXI. artykułu tegoż właśnie traktatu ugodę względem celnej taryfy dla austriackiego handlu przywozowego i wywozowego w Turcyi i która to uгода wyższe otrzymała potwierdzenie.

Nowa turecka celna taryfa staje się prawomocną równocześnie z zaprowadzeniem w życie powyż nadmienionego austriacko-tureckiego traktatu handlowego, powyż wymieniona uгода zawartą została na czas lat siedmiu licząc od dnia jej ratyfikacyi.

Zawarciem ugody względem tej taryfy przepisane zostaną dla całego obszaru tureckiego państwa z wyjątkiem księstwa: Serbii, Multan i Wołoszczyzny, dalej z wyjątkiem Egiptu, gdzie w oznaczeniu wartości dla wymiaru celnego rozmaitego rodzaju istnieją różnice, nareszcie z wyjątkiem prowincyi Bosnii i Hercegowiny, gdzie ma zostać zaprowadzona osobna taryfa szacunkowa, owe według przeciętnych cen i po odtrąceniu kosztów transportowych obliczone wartości towarów i celne według tego tudzież w miarę zobowiązań traktatowych przypadające, tureckim mytom płacić się mające należytości w cyfrach oznaczonych dla poboru celnego.

Tym sposobem uniknie się sporów powstających między celnikami i kupcami z powodu oszacowania celnej wartości przysługującego celnikom z mocy traktatu.

O przedruk taryfy dla użytku władz i stanu kupieckiego postarano się. *)

*) Uwaga. Przedruki taryfy w włoskim, niemieckim i tureckim języku są do nabycia w lokalu składu c. k. drukarni państwa, niemiekiej w c. k. Internuncyaturze w Konstantynopolu, tudzież w urzędach konsularnych, po innych miastach tureckiego państwa, nakoniec także u c. k. morskiej władzy centralnej w Tryeście.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 2. sierpnia 1862.

(1380)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 4107. Das hohe Kriegs-Ministerium ist in die Kenntniß gelangt, daß Parteien, welche die Aufnahme ihrer Söhne in die Kadeten-Institute oder Militär-Obererziehungshäuser als Zahl-Zöglinge anzufuchen beabsichtigt haben, aus dem Grunde hiervon oftmals abgegangen sind, weil sie durch die für die Aufnahme als Militär-Zöglinge bestehenden Vorschriften irre geführt, oder aber ihnen bedeutet wurde, daß die Aufnahme der Aspiranten in die gedachten Anstalten nur mit dem 11. Lebensjahre stattfindet, und daß nach dem Uebertritte der Zöglinge aus den Kadeten-Instituten in die Militär-Akademien ein höherer Beförderungspauschalbetrag entrichtet werden müsse.

Um dieser unrichtigen Auffassung zu begegnen, geschieht hiemit im Grunde des diesfalls erlassenen hohen Kriegs-Ministerial-Reskripts vom 22. Juli 1862, Abth. 6, Nr. 1633 die allgemeine Verlautbarung, daß sowohl in den Kadeten-Instituten, als auch in den Militär-Obererziehungshäusern die Aufnahme der Aspiranten vom 11. bis zum 15. Lebensjahre stattfindet.

Jene Aspiranten, welche das für den 1. Jahrgang der obigen Militär-Erziehungs-Anstalten normirte Alter (das nahezu vollendete 11. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr) bereits vollendet haben, werden in den ihrem Alter entsprechenden 2., 3. oder 4. Jahrgang eingetheilt, nur müssen sie solche Vorkenntnisse besitzen, um den Unterricht, namentlich in den mathematischen Lehrgegenständen mit Erfolg fortsetzen zu können.

In den Kadeten-Instituten beginnt nach dem bezüglichen Lehrplane im 2. Jahrgange der Vortrag der Algebra, welcher im 3. Jahrgang fortgesetzt wird, worauf im 4. Jahrgang die Geometrie einschließlich der ebenen Trigonometrie gelehrt wird.

In den Militär-Obererziehungshäusern sind die Anforderungen betreff der Vorkenntnisse geringer, und es ist selbst zur Aufnahme in die letzten Jahrgänge die Kenntniß der Arithmetik hinreichend.

Die definitive Aufnahme ist von dem Resultat der in der Anstalt selbst abzulegenden Vorprüfung abhängig.

Der Beförderungspauschalbetrag in den Kadeten-Instituten und in den Militär-Akademien ist sich gleich, und dermal mit jährlich 551 fl. 25 kr. öst. W. festgesetzt. In den Militär-Obererziehungshäusern und Schulkompagnien beträgt derselbe jährlich 262 fl. 50 kr. öst. Währung.

Diese Beträge sind von den betreffenden Parteien halbjährig in vorhinein bei der nächsten Kriegskassa zu erlegen, worüber von Letzterer der Empfangsschein erfolgt wird.

Vom k. k. Landes-General-Kommando für Galizien und die Bucowina.
Lemberg, am 27. Juli 1862.

Obwieszczenie.

(1)

Nr. 4107. Przyszło do wiadomości wysokiego Ministerstwa wojny, że strony które miały w zamiarze, upraszać o przyjęcie swych synów w zakładzie kadetów albo w wojskowych wyższych zakładach wychowawczych jako uczniów płatnych, zaniechali tego często z tego powodu, że przepisami istniejącymi dla przyjęcia wojskowych wychowanków zostali obalamuceni, albo że im powiedziano, iż przyjęcie aspirantów do pomienionych zakładów nastąpić może tylko w 11. roku życia, tudzież że po wystąpieniu wychowanków z zakładów kadetów a przejściu do akademii wojskowych ma być uiszczana wyższa kwota jako należytość przypadająca za utrzymanie wychowanków.

Dla sprostowania tego mylnego pojmovania rzeczy podaje się niniejszem na mocy wydanego w tym względzie reskryptu wysokiego Ministerstwa wojny z dnia 22. Lipca 1862. Oddział 6, I. 1.633 do publicznej wiadomości, że tak w instytutach kadetów jak nierównie także i w wyższych wojskowych domach wychowawczych następuje przyjęcie aspirantów od 11. do 15. roku życia.

Ci aspiranci którzy posiadają ów dla 1. roku szkolnego wyższych wojskowych zakładów wychowawczych przepisany wiek (to jest prawie ukończony 11. a nieprzekroczony 12. rok życia) zostaną przydzieleni do szkolnego ich wiekowi odpowiedniego 2., 3. albo 4. roku, muszą atoli posiadać przygotowawcze wiadomości, ażeby skutecznie kontynuować mogli nauki osobliwie w matematycznych przedmiotach naukowych.

W instytutach kadetów rozpoczyna się według odnośnego planu naukowego w 2. roku szkolnym wykład algebry, której dalsza kontynuacja rozciąga się także narok 3., poczem w 4. roku szkolnym wykłada się naukę geometrii włącznie do poziomej trygonometrii.

W wojskowych zakładach wyższego wychowania mniejsze są wymagania co do wiadomości przygotowawczych, gdyż nawet do przyjęcia na jeden ostatnich lat szkolnych dostateczne jest posiadanie wiadomości arytmetycznych.

Ostateczne przyjęcie zawisło od rezultatu przygotowawczego, w samym zakładzie złożyć się mającego egzaminu.

Kwota należytości przypadającej za utrzymanie w zakładach kadetów i akademiach wojskowych jest jednakowa, a obecnie w rocznej kwocie 551 złr. 25 kr. austr. wal. ustanowiona. W wojskowych wyższych zakładach wychowawczych i szkolnych kompaniach wynosi ta należytość roczną kwotę 262 złr. 50 kr. wal. austr.

Te kwoty składać mają odnośne strony półrocznie z góry w najbliższej kasie wojennej, która na zapłaconą kwotę wystawi certyfikat potwierdzający.

Z c. k. krajowej jenerałnej komendy dla Galicyi i Bukowiny.
Lwów, dnia 27. lipca 1862.

(1389)

G d i e t.

(1)

Nr. 19791. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird zur Hereinbringung der durch Fr. Perl Nathansohn gegen Fr. Sophie Glanz erstiegten Wechselforderung von 3.500 fl. sammt 6% vom 22. Jänner 1860 zu rechnenden Zinsen, der Gerichts- und Exekutionskosten pr. 15 fl. 22 kr. und 7 fl. 58 kr., dann der gegenwärtig mit 30 fl. 81 kr. öst. W. zugesprochenen Feilbietungskosten die exekutive Feilbietung der für die Fr. Sophie Glanz über die Realität Nr. 687 $\frac{1}{4}$ ut Dom. 134, pag. 117, n. 6 on., Dom 137, pag. 119, n. 10 on., Dom. 134, pag. 122, n. 12 on., Dom. 134, pag. 123, 142, n. 14, 23 und 25 on. haftenden Hälfte der Summe von 12.000 fl. C. M. sammt Zinsen bewilligt, welche bei diesem k. k. Landes- als Handelsgerichte in zwei Terminen, und zwar am 24. Oktober und 28. November 1862 immer um 10 Uhr Vormittag unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Zum Aufrufspreise wird der Nominalwerth von 6.300 fl. ö. W. angenommen, das Badium beträgt 315 fl. öst. W., im Baren zu erlegen, der Meistboth ist gleich nach geschlossener Lizitation mit Einrechnung des Badiums zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren zu erlegen.

Diese zu veräußernde Summe wird im ersten Termine um oder über, im zweiten um was immer für einen Preis veräußert werden.

Die weiteren Bedingungen können vor oder bei der Lizitation bei Gericht eingesehen werden.

Von dieser Lizitation wird die abwesende Schuldnerin Frau Sophie Glanz durch den beigegebenen Kurator Herrn Advokat Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Advokaten Jablonowski, die Hypothekar-Gläubiger, deren Rechte später in das Grundbuch gelangen sollten, oder denen der gegenwärtige Bescheid nicht zugestellt werden könnte, durch den zu diesem wie auch zu allen nachfolgenden Akten beigegebenen Kurator Herrn Advokat Wurst mit Substituierung des Herrn Advokaten Rechen verständigt.

Lemberg, am 10. Juli 1862.

E d y k t.

Nr. 19791. C. k. sąd krajowy lwowski jako handlowy niniejszym wiadomo czyni, iż ku zaspokojeniu p. Perl Nathansohn w jej naprzeciw p. Zofii Glanz wywalczonej pretensyi wekslowej 3.500 złr. wal. austr. z procentami po 6% od 22. Stycznia 1860 bieżącymi kosztami prawnymi i egzekucyi 15 złr. 22 kr. i 7 złr. 58 kr. wal. austr., tudzież licytacji w kwocie 30 złr. 81 kr. wal. austr. przymusowa sprzedaż połowy sumy 12.000 złr. m. k. z procentami na realności Nr. 687 $\frac{1}{4}$ Dom. 134, pag. 117, n. 6 on., Dom. 137, pag. 119, n. 10 on., Dom. 134, pag. 123, 142, n. 14, 23 i 25 on., na rzecz p. Zofii Glanz ciężącej zezwoloną została,

która w tutejszym c. k. handlowym sądzie w dwóch terminach, to jest 24. października, 28. listopada 1861 zawsze o godzinie 10. przedpołudniem pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie.

Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość 6.300 złr. wal. austr., wadyum zaś wynosi 5% od nominalnej wartości w kwocie 315 złr. wal. austr.

Cena kupna zaraz po ukończonej licytacji z wrachowaniem wadium w gotówce do rąk komisyi licytacyjnej złożona być ma.

Pomieniona suma w pierwszym terminie za, albo wyżej nominalnej wartości, w drugim terminie zaś za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie.

Reszta warunków wolno przed, lub podczas licytacji w tutejszym sądzie przejrzeć.

O tej licytacji uwiadamia się dłużniczka p. Zofia Glanz z miejsca pobytu niewiadoma przez kuratora w osobie p. adwokata Pfeiffera z substytucją p. adwokata Jablonowskiego, wierzycieli zaś, którymby niniejsza lub późniejsza uchwały z jakiegobądź powodu doręczone być niemogły, lub którzyby później do Tabuli weszli, przez kuratora p. adwokata Wursta z substytucją p. adwokata Rechen do tego i następnych czynów dodanego.

Lwów, dnia 10. lipca 1862.

(1067)

I. Einberufungs-Edikt.

(2)

Nr. 2706. Von Seite der Stryjer k. k. Kreisbehörde wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Israelite Jossel Blumenthal aus Bolechow aufgefodert, binnen Einem Jahre von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung gerechnet, in seine Heimath zurückzuführen und seine Rückkehr zu erweisen, widrigenfalls gegen ihn das Verfahren wegen unbefugter Auemanderung nach dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden müßte.

k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 7. Juni 1862.

I. Edykt powołujący.

Nr. 2706. Ze strony c. k. władzy obwodowej w Stryju wzywa się bez upoważnienia za granicą przebywającego starozakonnego Jossia Blumenthal z Bolechowa, ażeby w przeciągu roku od dnia pierwszego umieszczenia edyktu tego w Gazecie Lwowskiej rachując do kraju rodzinnego wrócić, i powrót ten udowodnić, inaczey przeciw niemu postępowanie za nieupoważnione wychodźstwo według najwyższego patentu z 24. marca 1832 przedsięwziętem będzie.

Z c. k. władzy obwodowej,
Stryj, dnia 7. czerwca 1862.

(1377)

Kundmachung

wegen Besetzung von vier Zivil-Personalstellen.

Nro 31704. Zur Besetzung von vier mit ersten Oktober 1862 bei dem k. k. Militär-Ebierarznei-Institute in Wien in Erledigung kommenden Zivilpensionärstellen mit Jahrespensum von Dreihundert fünfzehn Gulden s. W. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen, deren Genusß zwei Jahre oder vier Semester dauert, müssen entweder graduirte Zivilärzte oder approbirte Wundärzte sein, und haben ihre mit den Lausibetnen, den medizinisch-chirurgischen Studien-Zeugnissen, dem Diplome und Moralitäts-Zeugniss, dann mit den Belegen über allfällige Sprachkenntnis und die schon geleisteten Dienste versehenen Gesuche längstens bis Ende August 1862 bei der n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche durch die Behörde, bei welcher sie angestellt sind, zu überreichen.

Von der k. k. nied. österr. Statthalterei.

Wien, am 23. Juli 1862.

(1372)

C d i f t.

(1)

Nro. 3419. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Drohobycz wird hiemit bekannt gemacht, er sei von diesem Gerichte der Konkurs über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Kronländern, für welche die Jurisdiktionnorm vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Drohobyczer Krämers Feiwel Menkes eröffnet worden.

Es wird daher Jedermann, der an den gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis letzten Oktober 1862 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Herrn Felix Kopuszanski als bestellten Konkurs-Massavertreter hierorts so gewis einzureichen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse versetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des bestimmten Termins Niemand mehr gehört werden, und jene, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Konkurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß alle solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, welches ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. — Zur Wahl der beständigen oder Bestätigung des provisorischen Massa-Verwalters, dann zur Wahl des Kreditoren-Ausschusses wird die Tagung auf den 18. November 1862 um 9 Uhr Vormittags in der h. g. Kanzlei bestimmt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Drohobycz, am 2. August 1862.

(1394)

Kundmachung.

(1)

Nro. 9942. Zur Sicherstellung der im Schuljahre 186²/₃ für das hiesige röm. kath. Seminarium erforderlichen Bespeisung wird am 16. August 1862 Vormittags 10 Uhr im Bureau der Kreisbehörde eine Lizitation abgehalten werden.

Der Auktionspreis ist 71¹/₂ fr. öst. W. per Kopf und Tag festgesetzt; schriftliche Offerten werden nur bis zum Beginne der mündlichen Lizitationsverhandlung angenommen, und es können die näheren Bedingungen hieraus eingesehen werden.

Dies wird mit dem Bemerkten verlaublich, daß Unternehmungslustige ein Badium von 200 fl. öst. W. zu erlegen haben.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 5. August 1862.

Ogłoszenie.

Nr. 9942. W celu zabezpieczenia wiktum alumnów tutejszego rzymsko-katol. seminarium w roku szkolnym 186²/₃ odbędzie się w biurze władzy obwodowej dnia 16. sierpnia r. b. o godzinie 10ej zrana licytacja publiczna.

Jako cena fiskalna są 71¹/₂ c. w. a. na dzień jeden i głowę; pisemne oferty tylko do rozpoczęcia licytacji ustnej przyjęte zostaną.

Bliższe warunki leżą w biurze władzy obwodowej każdemu do przeglądu, co się z tym dodatkiem obwieszcza, że chęć przedsiębierstwa mający 200 zł. w. a. jako wadium złożyć mają.

Z c. k. władzy obwodowej.

Przemysl, dnia 5. sierpnia 1862.

(1376)

E d y k t.

(1)

Nr. 3603. Stanisławowski c. k. sąd powiatowy miejsko-delegowany podaje do wiadomości, że Marya Dejm w Stanisławowie dnia 8. kwietnia 1830. roku bez pozostawienia ostatniej woli z pozostawieniem spadkobierców Laji i Sary Dejm zmarła.

Ponieważ temu sądowi miejsce pobytu tychże spadkobierców nie jest wiadome, więc wzywa się ich, ażeby w przeciągu roku od nizej rzeczzonego dnia w tym sądzie się zgłosili i swe oświadczenie do spadku wnieśli, gdyż w przeciwnym razie spadek na nich

przypadający, od kuratora dla nich postanowionego adwokata krajowego dr. Maciejowskiego przyjętym zostanie.

Stanisławów, dnia 1. sierpnia 1862.

(1385)

V o r l a d u n g.

(1)

Nro. 6715. Nachdem laut Thatbeurkundung vom 21. v. M. in dem bei Podkamień befindlichen Walde 6 Stück Pferde unter Anzeigungen eines verübten Gefährs-Hebetrugens von der k. k. Finanzwache angehalten wurden, und der Eigenthümer derselben d. c. unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf die Pferde geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 3. August 1862.

Zawezwanie.

Nr. 6715. Ponieważ według opisania istoty czynu z d. 21. z. m. przytrzymała c. k. straż finansowa na doniesienie popelnionego przestępstwa celnego 6 sztuk koni w lesie znajdującym się w pobliżu Podkamienia, a właściciel tychże koni nie jest znany w tutejszym urzędzie, zatem wzywa się każdego, ktokolwiek miałby mieć prawo rozszczenia sobie pretensji do tych koni, ażeby w ciągu 90 dni, licząc od dnia obwieszczenia niniejszego wezwania zgłosił się do kancelaryi urzędu c. k. finansowej dyrekcji powiatowej, w przeciwnym bowiem razie, jeżeli by to nie nastąpiło, postąpi się z przyzymanymi koniami według istniejących ustaw.

Z c. k. finansowej dyrekcji powiatowej.

Brody, dnia 3. sierpnia 1862.

(1388)

E d y k t.

(1)

Nr. 1221. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rymanowie, w pertraktacji spuszczonej po zmarłym w Równem na d. 25. kwietnia 1862 z pozostawieniem ostatniej woli rozporządzenia Michała Turka, nieobecnego syna jego Aleksandra Turka zawiadania, że zmarły Michał Turka majątkiem swoim na rzecz syna młodszego Augustyna Turka ostatniej woli rozporządzeniem rozrządził. Sąd zatem dla browienia praw nieobecnego, kuratora w osobie Pawła Szczepanika ustanowił; — wzywa się zatem rzeczzonego nieobecnego, aby się w przeciągu jednego roku tem pewniej do sądu tutejszego zgłosił, albowiem w przeciwnym razie czynności kuratora za dostateczne uznane zostaną.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Rymanów, dnia 7. lipca 1862.

(1387)

C d i f t.

(1)

Nro. 1419. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Bóbrka wird bekannt gemacht, es sei am 19. September 1857 zu Bóbrka Salomon Lothringer ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Erben Hersch Lothringer unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator abgehandelt werden würde.

Bóbrka, am 28. Juni 1862.

(1399)

Kundmachung.

(1)

Nro. 7725. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stanislaw wird bekannt gegeben, daß zur Besetzung der Tabakgroßtrafik in Mariampol im Verlehnungswege der Konkurs ausgeschrieben wird.

Die besagte Großtrafik ist mit 2% vom Tabak und mit 1¹/₂% vom Stempelverschleiß dotirt.

Der Verkehr betrug im B. J. 1861 beim Tabakverschleiß 6379 fl. 69¹/₂ fr. und beim Stempelmarktenverschleiß 111 fl. 74 fr.

Die Bewerber um diese Großtrafik haben ihre Gesuche bis einschließig 2. September 1862 6 Uhr Abends bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stanislaw einzubringen.

Die übrigen Bedingungen können hieraus eingesehen werden.

R. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislaw, am 2. August 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 7725. Ze strony c. k. finansowej dyrekcji powiatowej w Stanislawowie, podaje się do wiadomości, że dla obsadzenia wielkiej trafiki tytoniu w Maryampolu w drodze nadania niniejszem rozpisuje się konkurs.

Dotacya powyż wymienionej wielkiej trafiki wynosi 2% od tytoniu, a 1¹/₂% od przedaży stemplów.

Obrót wynosił upłynionego roku 1861 przy przedaży tytoniu kwotę 6379 zł. 69¹/₂, a przy przedaży marek stemplowych kwotę 111 zł. 74 c.

Ubiegający się o tę wielką trafikę wnieść mają swoje podania włącznie do dnia 2. września 1862 do 6ej godz. wieczorem do c. k. finansowej dyrekcji powiatowej w Stanislawowie.

Inne warunki mogą być przejrzane w kancelaryi tutejszego urzędu.

Z c. k. finansowej dyrekcji powiatowej.

Stanisławów, dnia 2. sierpnia 1862.

(1359)

E d i k t.

(2)

Nr. 19104. Wom f. k. Landesgerichte Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß zur weiteren Befriedigung der aus dem Urtheile des bestandenem f. k. Lemberger Landrechtes vom 22. Dezember 1840, Z. 36.606 durch Josef Ciołek Poniatowski wider Rafael Grocholski und Konstantia Szaszkievicz erfolgten und durch Abtretung an Josef Hersch Mises übergangenen Summe von 10.000 fl. C. M. f. R. G., Gerichts- und Exekutionskosten herrührenden Restforderung von 9.981 fl. 77 1/2 kr. öst. W. sammt 5% pret. vom 8. Mai 1861 laufenden Zinsen und der weiter zuerkannten Exekutionskosten von 180 fl. 78 kr. öst. W., die exekutive Feilbietung der dem Rafael Grocholski und Konstantia Szaszkievicz nach Ursula Grocholska zugefallenen 2/6 Theilen der im Lastenstande der Güter Sokołów mit Attinent. Dom. 106, pag. 322 n. 57 on., pag. 367 n. 122 on., einverleibt gewesenem und auf dem Meistbote dieser Güter Instr. 959, pag. 185, n. 57 on., pag. 191, n. 121 on., pag. 211, n. 57 on., pag. 217, n. 121 on., pag. 354, n. 53 on., und pag. 361, n. 111 on., übertragenen Summe von 8.640 fl. pol. mit dem bewilligt wurde, daß zur Bornahme dieser Feilbietung bloß ein einziger Termin auf den 12. September 1862 um 10 Uhr Vormittags mit dem Besatze bestimmt wird, daß wenn die obbezeichnete Summe nicht um oder über den Kennwerth veräußert werden würde, der Verkauf derselben um was immer für einen Preis stattfinden wird.

Die Lizitations-Bedingungen können beim f. k. Landesgerichte eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Versteigerung werden die bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, dagegen die liegende Erbmasse der Salomea Grocholska im eigenen Namen, der Herr Rafael Grocholski, so wie auch die Frau Salomea Grocholska durch den Kurator Dr. Czajkowski, so wie Frau Katharina Belz unbekanntem Aufenthalte und alle Jene, denen die künftigen Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten, oder deren Rechte auf den zu veräußernden Antheilen der Summe pr. 8.640 fl. pol., erst nach Ausfertigung des Landtafel-Auszuges ddo. 26. Oktober 1861 eine Hypothek erlangen sollten, durch den bereits für dieselben schon bestellten Kurator Herrn Dr. Madejski mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Malinowski und durch gegenwärtiges Edikt verständiget.

Lemberg, am 1. Juli 1862.

E d y k t.

Nr. 19104. C. k. sąd krajowy lwowski podaje niniejszem do wiadomości, że na dalsze zaspokojenie resztującej sumy 9.981 złr. 77 1/2 kr. w. a. pochodzącej z większej sumy 10.000 złr. m. k., z przynależnościami i kosztami sporu i exekucji przez Józefa Ciołka Poniatowskiego przeciwko Rafałowi Grocholskiemu i Konstancji Szaszkieviczowej wyrokiem byłego sądu szlacheckiego lwowskiego z dnia 22. Grudnia 1840. do l. 36.606 wywalczonej a przez pana Józefa Hersza Misesa nabytej, wraz z 5% odsetkami od 8. Maja 1861. jako też kosztami exekucji w kwocie 151 złr. 78 kr. w. a. przyznaniem, pozwala się exekucyjna sprzedaż publiczna, 2/6 części sumy 8.640 zł. pol., pierwiej w stanie biernym dóbr Sokołów cum Attin. Dom 106, pag. 322 n. 57 on., pag. 367 n. 122 on., intabulowanej, obecnie na cenę kupna tychże dóbr Inst. 959, pag. 185 n. 57 on., pag. 217 n. 121 on., pag. 354 n. 53 on., i pag. 361 n. 111 on. przeniesionej, na rzecz p. Rafała Grocholskiego i p. Konstancji Szaszkieviczowej w drodze odziedziczenia przeszłej.

Do przedsięwzięcia tej licytacji wyznacza się tylko jeden termin a to na 12. Września 1862. o 10. godzinie przed południem, z tym dodatkiem, że gdyby powyższa suma w tym terminie nad lub też za cenę wywołania przedana być nie mogła, sprzedaż takowej za jaką bądź cenę uskutecznioną będzie.

Jako cenę wywołania stanowi się trzecia część sumy 8.640 zł. pol. czyli 2.160 złr. w. w. t. j. trzecia część sumy 907 złr. 20 kr. w. a. w kwocie 302 złr. 40 kr. w. a., z której to sumy chcą kupienia mający, dziesiątą część t. j. 30 złr. 20 kr. w. a. w gotowiznie przed rozpoczęciem licytacji jako wadyum do rak komisji złożyć mają.

Warunki licytacyjne można przejrzeć w registraturze tutejszego c. k. sądu krajowego.

O tej licytacji rozpisanej znajomych wierzycieli do rak własnych, spadkową zaś masę Salomei Grocholskiej we własnym imieniu, p. Rafała Grocholskiego jakoteż p. Salomeę Grocholską przez kuratora p. Dr. Czajkowskiego, nakoniec p. Katarzynę Belz, z miejsca i pobytu niewiadomą, wreszcie wszystkich innych interesentów, którymby przyszłe uchwały z jakiej bądź przyczyny doręczone być nie mogły, lub którzyby po wydaniu wyciągu tabularnego z dnia 26. Października 1861. na sprzedaż się mających częściach sumy 8.640 zł. pol. hipotekę uzyskali, przez kuratora p. Dr. Madejskiego z substytucją p. Dr. Malinowskiego niniejszym edyktem uwiadamia się.

Lwów dnia 1. Lipca 1862.

Anzeige - Blatt.



K. k. österr. priv. und erstes amerikanisches aussch. priv.

Anatherin - Mundwasser von J. G. Popp,

practischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

Preis 1 fl. 20 kr. Emballage 20 kr. 5. W.

Da dieses seit dreizehn Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter, medicinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weitem Andpreisung gänzlich überhoben.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 10 Nkr.

K. k. a. pr. Anatherin-Zahnpasta.

Preis 1 fl. 22 Nkr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis 63 Nkr.



Auch zu haben: In Lemberg bei den Herren Apothekern F. Mikolasch, Tomanek Sohn u. Lud. Ebenberger, und bei den Kaufleuten: J. F. Klein, Bon. Stiller und Adolf Berliner. — Andriehau: H. Unger. — Belz: Hrymak, Ap. — Biala: Stanko Ap. — Bielitz: Schaffran. — Bochnia: Niedzielski. — Bóbrka: J. Zarnitz. — Brody: Deckert und Ph. Neustein, Ap. — Brzeżan: Fadenhecht und Zminkowski, Ap. — Buczacz: Czernawski. — Czernowitz: Rozański, Zachariasiewicz und Schally. — Dolina: A. Schulz, Stadtfassier. — Drohobycz: Klaskowski. — Dydowa: Koniecki. — Dembica: Herzog, Ap. — Dobromil: A. Krotowski. — Grybow: A. Muszyński. — Hermagor: J. A. Moor. — Jaroslau: Ig. Bajan. — Jaworow: L. Lachowitz, Ap. — Kolomea: H. Laden. — Krakau: Th. Gorecki, J. Jahn, Feintuch und Alexandrowicz u. A. Siedlecki, Apoth. — Krynica: M. Nitribitt Ap. — Laibach: J. Glatz. — Lutowiska: M. Koniecki. — Manasterzyska: J. Lipschütz. — Neumarkt: Laur. — Przemyśl: Machalski und Gajdetschka u. Sohn. — Przeworsk: Janiszewski Apoth. — Prelausch: J. Winternitz. — Radantz: K. Teichmann. — Rozwadow: K. Marecki. — Rzeszow: J. Schaitter u. Sohn. — Sambor: Kriegseisen, Riedl Apoth. u. A. Rosenheim. — Sanek: Jaklitsch. — Stryj: Sidorowicz. — Stanislaw: Tomanek, Beil Apoth. und Gebrüder Czuczawa. — Tarnopol: Latinek und A. Morawetz. — Tarnow: J. Jahn und Milikowski Buchhändler. — Wadowice: Foltin. — Zaleszczyki: Kodrebski. — Zloczow: Gottwald und Wolf Korkus. (612-10)

Doniesienia prywatne.

Der allgemein anerkannte echte

Schneebergs-Kräuter-Allop

für Brust- und Lungenkranke.

Halsentzündungen, Heiserkeit, Grippe, Reizhusten, Brustklemmung, Verschleimung, Schwerathmigkeit ist stets im frischen Zustande zu bekommen:

Lemberg: Peter Mikolasch, Apotheker zum „goldenen Stern“.	Neumarkt: L. v. Kamiński.
Bochnia: A. Kasprzykiewicz.	Przemyśl: F. Gajdetschka et Sohn.
Brody: Ad. Rit. v. Kosciński, Ap.	Rozwadow: Marecki.
Brzeżan: J. Zminkowski, Ap. und B. Fadenhecht.	Rzeszow: Schaitter et Comp.
Buczacz: M. Lipschitz.	Sambor: Kriegseisen, Ap.
Czernowitz: J. Schnirek.	Stanislaw: J. Tomanek, Ap.
Dembica: F. Herzog.	Stryj: Sidorowicz.
Gorlice: Walery Rogawski, Ap.	Tarnopol: Buchelt, Ap.
Kenty: Georg Streja.	Tarnow: M. R. v. Sidorowicz, Ap.
Kolomea: M. Nowicki.	Turka: Czarniński.
Krakau: Alexandrowicz, Ap.	Wadowice: F. Foltin.
Myślenice: M. Lowczyński.	Zaleszczyk: Kodrebsky et Comp.
	Zloczow: F. Pettesch.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 26 kr. öst. Währ.

Zugleich können durch diese Herren Depositeure bezogen werden:

Hühneraugen-Pflaster Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 kr. 5. W.

Dr. Behr's Nervenextract zur Stärkung der Nerven u. Kräftigung des Körpers. 70 kr. öst. W.

Orientwasser Dr. Walter's in London, für Sichtsleidende. 1 Flasche 1 fl. 5 kr. öst. W.

Echtes med. Berger Leberthran f. Skrofeln u. Hautausschläge u. 1 Flasche 1 fl. 5. W.

Steirischer Stub-Alpen-Kräuter-Saft f. Brust- u. Lungenfranke. 1 fl. 87 kr.

Venet. Vipernschnüre, vorzüglich gutes Präservativmittel gegen Halsleiden. Pr. Stück 1 fl. 50 kr. öst. W.

Krampf- und Magenpillen des Dr. Giralet. Preis pr. Schachtel 88 kr. öst. W.

Rosen-Balsam, Pastringe de Rose, nach Prof. Chauffier in Paris, für Entzündungen, Verletzungen, Wunden und Geschwüre. 1 Diegel 1 fl. 5 kr. öst. W.

Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apoth. in Gloggnitz.

(1304-2)

J. Geitner's Katalog über echt holländische Blumenarten, Geblüthe & Stauden etc. (deren beste Pflanzenzeit der Herbst ist) liegt nebst den 120 Seiten umfassenden Haupt-Katalog zur Ausgabe bereit. — Zahlungen für mich übernehmen auch die Herren Hausner & Violland in Brody.

Planitz bei Zwickau in Sachsen.

(1157-3)